

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	32 (1916)
Heft:	15
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: Jenn-Goldinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 13. Juli 1916

Wochenspruch: Wer in sein Leid sich schiden kann
Den wird die Hoffnung nicht verlan.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 30. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: G. Bertschi, Bäckermeister,

für einen Umbau Marktgasse 7 und 9, Zürich 1; B. Rutschmanns Erben für eine Linde auf der Hofseite des Hauses Schmidgasse 3, Zürich 1; J. G. Schäfer-Ruegg für einen Anbau Trütligasse 36, Zürich 1; E. Ring für einen Umbau Rildbergstraße 51, Zürich 2; Gohl & Schönholzer für Einrichtung einer Konditorei im Keller des Hauses Manessestraße 186, Zürich 3; Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster für einen Verandaanbau am Schwestern-Chalet auf dem Mühlberg, Zürich 3; H. Ziegler, Architekt, für eine Einfriedung Sihlfeldstr. 10, Zürich 3; Rudolf Bini, Baumeister, für einen Umbau im 1. Stock des Hauses Nußbaumstraße 12, Zürich 3; C. Rhyner für Einrichtung von zwei Dachwohnungen und Verschönerung der Kehlbodentreppe im Hause Motorenstraße 11, Zürich 5; A. Diemand, Architekt, für zwei Doppelmehrfamilienhäuser mit Einfriedungen Markusstraße 10 und 12, Zürich 6; Gschwind & Higi, Architekten, für eine Einfriedung Hadlaubstr. 63/65, Zürich 6; Dr. M. Gusmann für einen Umbau im Untergeschoß des Hauses Sonneggstraße 80, Zürich 6; G. Lott für Ein-

richtung eines Ladens Universitätsstraße 15, Zürich 6; Dr. C. Peltzsch für Verschönerung der genehmigten Stützmauer Bionstraße 14, Zürich 6; J. Stöckli für einen Umbau im Erdgeschoß des Hauses Hönningerstraße 25, Zürich 6; G. Heß & Co. für Abänderung der genehmigten Pläne zum Einfamilienhaus Freiestr. 20, Zürich 7; Gust. Slegrist, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Herzogstraße 21, Zürich 7; A. Witmer-Karrer, Architekt, für Einfriedungen Kraftstraße 48, 50, 54, 56, 58, Zürich 7; Frau M. Peters-Schäfer für eine Einfriedung Arbengstraße 8/10/12, Zürich 8.

Turnhallebauten in Zürich. Für den Turnunterricht der Quartiere Oberstraf und Unterstraf stehen die Turnhallen an der Riedli-, Rösli- und Stapferstraße zur Verfügung; die letztere kann aber nicht als vollwertig betrachtet werden, da ihr starke hygienische Mängel anhaften. Auch können die Hallen wegen stundenplanmäßiger Schwierigkeiten nicht voll ausgenutzt werden, so daß eine Anzahl Turnstunden ausfallen muß. Da der vierte Schulkreis im Gegensatz zu den andern Kreisen in den nächsten fünf Jahren überdies voraussichtlich einen Zuwachs an Erstkläßlern haben wird, muß eine Turnhalle erstellt werden. Nach dem stadttraktlichen Projekte, das dem Großen Stadtrat vorgelegt worden ist, soll sie auch einige Schul- und Horträume erhalten, und an die Herrenberg-Stapferstraße zu stehen kommen. Die Kostensumme der gesamten Anlage, in der auch der Turnplatz und ein Schulgarten begriffen ist, ist auf 216,600 Fr. ver-

anschlagt. — Ein ähnliches Bedürfnis für eine neue Turnhalle ist im zweiten Kreis, Enge, vorhanden, und man hofft dort schon lange von Jahr zu Jahr, auch einmal an die Reihe zu kommen.

Errichtung eines kirchlichen Volkshauses in Zürich.
Am 19. Juni versammelten sich im Zunfthaus zur Meise die Mitglieder der vier altstädtischen Kirchenpflegen, um über das Bedürfnis und die Möglichkeit eines kirchlichen Volkshauses zu beraten. In einleitenden Ausführungen schilderte Pfarrer Dr. Pfister die schwierige Lage der Altstadtgemeinden und das Bedürfnis neuer Mittel und Wege, um den religiösen und sittlichen Forderungen der Gegenwart zu genügen. Eine Reihe von Rednern unterstützte seine Ausführungen durch den Hinweis auf die Raumnot, die eine Menge edler Bestrebungen, namentlich auf dem Gebiete der Jugendfürsorge, verhindern. Einzig die Fraumünstergemeinde hat wegen ihrer kleinen Bevölkerungszahl unter dem Mangel an passenden Lokalen nicht zu leiden. Am Schlusse der von Dr. Escher-Bürkli geleiteten Verhandlungen, die den Wunsch nach Erweiterung der kirchlichen Arbeit kräftig zum Ausdruck brachten, wurde einstimmig ein von Dr. Hermann Escher gestellter Antrag angenommen. Darnach werden die Kirchgemeinden der Altstadt eingeladen, je drei Abgeordnete zu bestimmen, die die Errichtung eines kirchlichen Volkshauses prüfen und über das Ergebnis ihrer Arbeiten den Kirchenpflegen Bericht erstatten sollen.

Bauliches aus Wädenswil (Zürich). Die Gemeindeversammlung genehmigte den Einbau einer zweiten Wohnung für 6000 Fr. im früheren alten Schützenhaus. Von zwei Bürgern wurde darauf hingewiesen, daß das Schützenhaus in unmittelbarer Dorfnähe, einmal vielleicht anders verwertet werden könnte, und dann das Schützenhaus abgeschlossen werden müßte. Demgegenüber wurde von den Behördemitgliedern geltend gemacht, daß man solche Möglichkeiten einkalkuliert habe, daß man aber durch die eingehenden jährlichen Zinsen von 420 Fr. jedenfalls so viel amortisieren könne, bis dieser ferne Zeitpunkt einmal eintrete, wo diese Frage spruchreif werde; auch könne man die obere, bereits bestehende Wohnung, dadurch besser gestalten, schaffe etwelche Arbeitsgelegenheit für die heute sehr leidenden Bauhandwerker, und da auch Mangel an solchen Wohnungen sei, würde dies eine sehr günstige Wohngelegenheit für eine kinderreiche Familie sein.

Für die Erstellung einer Badeanstalt in der Au wurde zum bereits bewilligten Kredite von 1200 Fr. ein Nachtragskredit von 1500 Fr. bewilligt. 500 Fr. Beitrag zahlt die Gesefellschaft Ort dazu.

Ein altes Traftandum, welches schon 20 Jahre lang periodenweise an den Gemeindeversammlungen erscheint, Beschlußfassung über die Motion betr. die Meierhofstraße, als Parallelstraße zu unserer überlasteten Seestraße, wurde einstimmig genehmigt. Nach dieser Motion hat der Gemeinderat den Auftrag, bis in 3 Monaten ein Projekt einer solchen Straße vorzulegen; betr. dem stets streitigen Durchbruch durch das Nebareal der Schweizerischen Versuchs-Anstalt, soll durch die Mithilfe der Herren Regierungsräte Keller und Nägeli eine Einigung in Aussicht stehen.

Die Errichtung einer Wohnkolonie für die Beamten und Arbeiter des Kraftwerkes Eggen in Rheinsfelden ist vom Verwaltungsrat der Nordostschweizerischen Kraftwerke beschlossen worden. Sie umfaßt ein Einfamilienhaus mit fünf Zimmern, Kammer, Küche, Bad und Keller; für den Betriebsleiter. Eine Reihe von 4 aneinandergebauten Häuschen für Schichtführer, jedes mit 1 Wohnküche, 3 Zimmern und einer Schlafkammer, Bad- und Waschraum und Keller; zwei

Reihen von je sechs aneinandergebauten Häuschen für Arbeiter, jedes mit einer Wohnküche, 3 Zimmern, Bad- und Waschraum und Keller.

Die Anforderungen an die Wohnungen sind in detaillierter Weise festgestellt worden. Haupterfordernis bildet eine Anordnung, bei der einerseits mit Rücksicht auf die Nachtarbeit ungestörte Ruhe am Tage in Schlafzimmern gewährleistet ist, andererseits die erfahrungsgemäß leicht auftretenden Streitigkeiten zwischen den Familien möglichst vermieden werden, dadurch, daß möglichst wenig Einrichtungen gemeinsam sind. Aus Wohlfahrtsgründen soll für Bad und Garten gesorgt werden. Im übrigen wird einfachste, aber möglichst wenig Unterhalt erfordernde Einrichtung vorgesehen. Diese Forderungen führten alle zu architektonischen Skizzen der eingeladenen Architekten, unabhängig von einander, zur Anordnung von Reihenhäusern, in denen jede Wohnung mit kleinem Keller, Parterre und 1. Stock und ihrem Garten davor ganz für sich ist.

Die Baukosten werden veranschlagt wie folgt:

6 Arbeiterhäuser in einer Reihe, wo:	
von 4 innere per m ³ zu Fr. 26.—	
und 2 äußere per m ³ zu Fr. 27.—	Fr. 100,200.—
4 Schichtführerhäuser in Reihe, wo:	
von 2 innere per m ³ zu Fr. 27.—	
2 äußere per m ³ zu Fr. 28.—	„ 70,200.—
1 Betriebsleiterhaus per m ³ zu Fr. 29	„ 22,400.—
Total, inbegriffen Installationen, Bauleitung, Diverses und Unvorhergesehenes	Fr. 192,600.—

Dazu kommen Kosten für Kanalisation, Wasserleitung, Straßen- und Platanlage, Anpflanzungen zc. im Gesamtbetrag von Fr. 57,300. Die Ausführung wurde der Firma Rittmeier & Furrer in Winterthur übertragen.

Holz-Marktberichte.

Ein Floß von 1500 Ster Holz durch den Brienzersee. Ein Holzhändler in Brienzen beabsichtigt, im Juli circa 1500 Ster Tannenspälen und Rundholz durch das Gadmervasser in die Aare und dann durch den Brienzersee nach Seltwald zu flößen.

Nicht weniger als 83,000 Festmeter Bauholz liegen zurzeit im Kanton Graubünden zum Verkauf bereit. Dieses Quantum repräsentiert eine Summe von verschiedenen Millionen, die vornehmlich den Gemeinden zuzufällt. Die Nachfrage nach Holz aus verschiedenen Nachbarstaaten ist nach wie vor eine ganz erhebliche.

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telegramm-Adresse: Telephon
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

1a. Holzzement Dachpappen
Isolierplatten Isolierteppiche
Korkplatten und sämtl. Teer- und Asphalt-Fabrikate, Beccaid teerfreies, geruchloses Bedachungs- u. Isoliermaterial. Deckpapiere roh u. imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Falzbaupappe. 2148